

Der lange als Fernseh-Korrespondent im Mittleren Osten tätige britische Journalist Alan Hart setzt sich kritisch mit der Resolution 1734 des US-Repräsentantenhauses auseinander, in der die US-Regierung aufgefordert wird, die Anerkennung eines Palästinenser-Staates zu verhindern.

LUFTPOST

**Friedenspolitische Mitteilungen aus der
US-Militärregion Kaiserslautern/Ramstein
LP 006/11 – 10.01.11**

Die neuen Aufträge der zionistischen Lobby für Obama

Von Alan Hart

www.alanhart.net, 18.12.10

(<http://www.alanhart.net/zionist-lobbys-new-orders-for-obama/>)

Nach seiner Ernennung zum Vorsitzender des Auswärtigen Ausschusses des US-Repräsentantenhauses erklärte der Abgeordnete Howard Berman aus Kalifornien gegenüber der Wochenzeitung THE JEWISH DAILY FORWARD (s. http://de.wikipedia.org/wiki/Forward_%28Zeitung%29): "Bevor ich Demokrat wurde, war ich schon Zionist." Dieser Mann, einer der einflussreichsten Strohleute der zionistischen Lobby im US-Kongress, brachte die Resolution 1734, in der die neuen Aufträge (der Israel-Lobby der USA) für den Präsidenten Obama aufgeführt sind, in das Repräsentantenhaus ein. (Wortlaut s. <http://www.gpo.gov/fdsys/pkg/BILLS-111hres1734ih/pdf/BILLS-111hres1734ih.pdf>)

Die in Wirklichkeit vom American Israel Public Affairs Committee / AIPAC veranlasste Resolution, die meiner Meinung nach ein Anzeichen für die in dessen Reihen ausgebrochene Panik ist, wurde am 15. Dezember mit großer Einmütigkeit vom Repräsentantenhaus verabschiedet. Darin heißt es u. a. :

Der Kongress ...

- widersetzt sich geschlossen und unmissverständlich jedem Versuch, die Anerkennung eines palästinensischen Staates durch die Vereinten Nationen oder andere internationale Foren durchzusetzen;
- ersucht die Regierung, sich auch weiterhin einer einseitigen Anerkennung eines palästinensischen Staates zu widersetzen;
- fordert die Regierung auf, zu versichern, dass die Vereinigten Staaten jede Anerkennung, Legalisierung und jegliche Unterstützung eines einseitig verkündeten "palästinensischen Staates" ablehnen und auch andere Staaten dazu auffordern werden, sich genau so zu verhalten; die Regierung soll ferner klarstellen, dass eine einseitige Unabhängigkeitserklärung ein schwerer Verstoß gegen die Grundsätze der Vereinbarung von Oslo wäre und den Friedensprozess im Mittleren Osten behindern würde;
- fordert die Regierung auf, zu versichern, dass die Vereinigten Staaten sich jedem Versuch widersetzen werden, die Anerkennung eines palästinensischen Staates durch die Vereinten Nationen oder andere internationale Foren zu erreichen, und dass sie jeden Beschluss des UN-Sicherheitsrates, der dieses Vorhaben unterstützt, durch ihr Veto verhindern werden;
- ersucht den Präsidenten und die Außenministerin, durch Initiativen auf höchster diplomatischer Ebene darauf zu drängen, dass sich die Europäische Union und ande-

re verantwortungsbewusste Staaten einer einseitigen Anerkennung eines palästinensischen Staates und jedem Versuch, die Anerkennung eines palästinensischen Staates durch die Vereinten Nationen oder ein anderes internationales Forum zu erreichen, energisch und unmissverständlich widersetzen und

- unterstützt die Lösung des israelisch-palästinensischen Konfliktes und das Aushandeln eines wahren und anhaltenden Friedens durch direkte Verhandlungen zwischen den beiden Parteien (den Israelis und den Palästinensern).

Genau wie es M. J. Rosenberg vorhersagte, hat das Repräsentantenhaus die Berman-Resolution tatsächlich mit großer Einmütigkeit (mit 403 gegen 2 Stimmen) verabschiedet (s. <http://english.aljazeera.net/indepth/opinion/2010/12/2010121611101496814.html>), "weil das in einem Staat, in dem die Politik mit Wahlspenden und nicht mit vernünftigen Entscheidungen über Probleme gemacht wird, immer so läuft". Rosenberg schrieb außerdem:

"Im Unterschied zu anderen Lobbys, die auf ähnliche Art Einfluss auf die Regierung zu nehmen versuchen wie die AIPAC-Lobbyisten auf die US-Politik im Mittleren Osten, vertritt AIPAC immer die Interessen eines fremden Staates. Ein Vergleich mit der National Rifle Association / NRA (die für das uneingeschränkte Recht auf den Besitz privater Schusswaffen eintritt) wäre nur dann zutreffend, wenn die Waffenbesitzer, die angeblich von der NRA vertreten werden, in, sagen wir, Griechenland lebten. Und außerdem dauert es bei Resolutionen im Sinne der NRA immer länger als einen Tag nach Vorlage, bis darüber abgestimmt wird."

Was Rosenberg denkt und schreibt ist deshalb besonders interessant, weil er Anfang der 1980er Jahre Herausgeber des wöchentlichen AIPAC-Rundbriefs "Near East Report" war.

Er stellt außerdem fest, "die von Berman vorgelegte Resolution laste den Abbruch der Friedensgespräche ausschließlich den Palästinensern an und vermeide jede Kritik an Israel". Rosenberg fährt dann fort:

"Es gibt nur einen Grund für den Abbruch der Verhandlungen zwischen Israel und den Palästinensern. Nur die Macht der von der AIPAC angeführten Pro-Israel-Lobby hindert US-Politiker daran öffentlich auszusprechen, was sie hinter vorgehaltener Hand sagen: Die Lösung eines Konfliktes, der sich so nachteilig auf die US-Interessen auswirkt, wird nur durch die Unnachgiebigkeit der Netanjahu-Regierung verhindert, die entschlossen ist, die Besetzung (der West Bank) fortzusetzen."

Rosenberg meint, entscheidend sei letztlich immer das Geld. "Die US-Regierung tanzt nach Israels Pfeife, weil die Politiker Angst haben, sonst auf Wahlspenden verzichten zu müssen." Wie auch ich manchmal, wagt er dann eine optimistische Prognose:

"Es muss nicht immer so bleiben. Wenn die US-Regierung und der Kongress die Interessen der USA – und die wahren Interessen Israels – über die erhofften Wahlspenden stellen würden, könnte die US-Regierung der israelischen Regierung sagen, dass künftige Hilfspakete an Bedingungen geknüpft sind. Wie bei einem Darlehen des Weltwährungsfonds – bisher waren die US-Finanzhilfen für Israel ja Spenden und keine Darlehen – wollen wir als Gegenleistung für unsere Milliarden, für unsere Vetos gegen Resolutionen des UN-Sicherheitsrates, die Israel kritisieren, und für unser Schweigen zu israelischen Kriegsverbrechen wie in Gaza die Beendigung der israelischen Besetzung – sagen wir – innerhalb von 24 Monaten. Und Israel müsste nachgeben, weil es auf die US-Militärhilfe angewiesen ist, die sogar die AIPAC-Lobbyisten als 'Israels Rettungsleine' bezeichnen."

Ich wollte, Rosenberg hätte Recht mit seiner Annahme, die israelische Führung werde sich echtem Druck der USA beugen müssen, aber ich bin alles andere als überzeugt davon, dass es auch so kommt. Wie meine regelmäßigen Leser wissen, halte ich es für möglich, ja sogar für wahrscheinlich, dass die verblendete israelische Führung bei wirklichem Druck der USA auf die Zionisten den gegenwärtigen US-Präsidenten und die ganze Welt auffordern würde, zur Hölle zu fahren. Ob die israelische Regierung das wirklich wagen würde, hängt, wie ich meine, auch davon ab, wie die israelische Bevölkerung in einem solchen Falle reagieren würde. Wenn die meisten israelischen Juden auch dann noch der zionistischen Gehirnwäsche erliegen, würden sie wahrscheinlich weiter den Verrückten folgen, die sie heute führen.

Sie fragen sicher, warum ich denke, dass die Berman-Resolution eine Panikreaktion der AIPAC ist?

Den wichtigsten Teil meiner Antwort finden sie in meinem letzten Beitrag mit dem Titel "Obama's last card – Will he play it?" (Wird Obama seinen letzten Trumpf ausspielen? – s. <http://www.redress.cc/americas/ahart20101215>) Mein Hauptargument war, dass Obama aufhören könnte, Vetos gegen Israel-kritische Resolutionen des UN-Sicherheitsrates einzulegen, weil sich Netanjahu ja auch nicht auf eine 90-tägige Verlängerung des Baustopps für israelische Siedlungen auf der besetzten West Bank eingelassen hat.

Ich vermute, dass AIPAC die Resolution 1734 entworfen hat und von Berman durchboxen ließ, weil man fürchtete, Obama werde den US-Botschafter bei den Vereinten Nationen anweisen, künftig keine US-Vetos mehr gegen Resolutionen des UN-Sicherheitsrates einzulegen, in denen Israel kritisiert und/oder die Anerkennung eines palästinensischen Staates in den Grenzen vor dem Krieg 1967 gefordert wird.

Deshalb bleibt die Frage, die nur Obama beantworten kann: Wird er auch die jüngsten Aufträge der Zionisten erfüllen?

AKTUALISIERUNG

Josh Ruebner ist der Direktor der Rechtsabteilung der "US Campaign to End the Israeli Occupation" (der US-Kampagne zu Beendigung der israelischen Besetzung, s. <http://www.endtheoccupation.org/>), einer USA-weiten Koalition von mehr als 325 Organisationen, die an einer Veränderung der US-Politik gegenüber Israel und den Palästinensern arbeitet. In seinem Bericht für "Americans for a Just Peace in the Middle East / AJPME (Amerikaner für einen gerechten Frieden im Mittleren Osten, s. <http://www.ajpme.org/ajpme/Home.html>) zu der schnellen Einbringung und Verabschiedung der Berman-Resolution hat auch er erklärt, das sei wohl geschehen, weil AIPAC fürchte, "an Einfluss zu verlieren". Das habe ich als Panikreaktion bezeichnet.

(Wir haben den Artikel komplett übersetzt und mit Ergänzungen und Links in Klammern versehen. Informationen über den Autor Alan Hart sind aufzurufen unter <http://www.alan-hart.net/about-alan-hart/>. Anschließend drucken wir den Originaltext ab.)

Zionist lobby's new orders for Obama

By Alan Hart, December 18, 2010

After his appointment as Chairman of the United States House Committee on Foreign Affairs, California's representative Howard Berman told *The Forward*, "Even before I was a Democrat, I was a Zionist." This is the man, one of the Zionist lobby's most influential stooges in Congress, who introduced House Resolution 1734 which gives President Obama his new orders.

Thoroughly disingenuous, the resolution, which was drafted by AIPAC and in my view is an indication of panic on its part, was approved unanimously by the House of Representatives on 15 December. It

- strongly and unequivocally opposes any attempt to seek recognition of a Palestinian state by the United Nations or other international forums;
- calls upon the Administration to continue its opposition to the unilateral declaration of a Palestinian state;
- calls upon the Administration to affirm that the United States would deny any recognition, legitimacy, or support of any kind to any unilaterally declared "Palestinian state" and would urge other responsible nations to follow suit, and to make clear that any such unilateral declaration would constitute a grievous violation of the principles underlying the Oslo Accords and the Middle East peace process;
- calls upon the Administration to affirm that the United States will oppose any attempt to seek recognition of a Palestinian state by the United Nations or other international forums and will veto any resolution to that end by the United Nations Security Council (my emphasis added);
- calls upon the President and the Secretary of State to lead a high-level diplomatic effort to encourage the European Union and other responsible nations to strongly and unequivocally oppose the unilateral declaration of a Palestinian state or any attempt to seek recognition of a Palestinian state by the United Nations or other international forums; and
- supports the resolution of the Israeli-Palestinian conflict and the achievement of a true and lasting peace through direct negotiations between the parties.

As M.J. Rosenberg predicted (<http://america-hijacked.com/2010/12/15/aipacs-palestinian-bashing-bill-rushed-to-floor-today>) the Berman bill passed overwhelmingly, actually unanimously, "because that is how things work in a city where policy is driven by campaign contributions – and not just on this issue." He added: "The only difference between how AIPAC lobbyists dictate U.S. Middle East policy and pretty much every other major lobby is that AIPAC works to advance the interests of a foreign country. In other words, comparisons to the National Rifle Association would only be applicable if the gun owners that the NRA claims to represent lived in, say, Greece. Oh, and NRA-backed bills usually take longer than a day to get to the House floor." (My emphasis added).

What Rosenberg thinks and writes is particularly interesting because in the early 1980s he was editor of AIPAC's weekly newsletter *Near East Report*.

He noted that as is usual with Berman, "his resolution exclusively blames Palestinians for the collapse of peace talks; not a word of criticism of Israel appears." He went on:

“There is only one reason that Israeli-Palestinian negotiations collapsed. It is the power of the ‘pro-Israel lobby’, led by AIPAC, which prevents the United States from saying publicly what it says privately: that resolution of a conflict which is so damaging to U.S. interests is consistently being blocked by the intransigence of the Netanyahu government and its determination to maintain the occupation.” (My emphasis added).

For now, Rosenberg says, the bottom line is money. “The U.S. government dances to Israel’s tune because it is afraid to risk campaign contributions.” But he also gives optimism a voice (as I sometimes do).

“It doesn’t have to be that way. If the administration and Congress put U.S. interests (and Israel’s too) over the craving for campaign contributions, the United States could tell the Israeli government that, from now on, our aid package comes with strings. Like an IMF loan (although aid to Israel is a gift, not a loan), we could say that in exchange for our billions, our UN vetoes of resolutions criticizing Israel, and our silence in the face of war crimes like Gaza, we want Israel to end the occupation within, say, 24 months. And Israel would have to comply because our military assistance is, as AIPAC likes to call it, ‘Israel’s lifeline.’”

I would like Rosenberg to be right about how Israel’s leaders would respond to real American pressure, but I am very far from convinced that he is. As my regular readers know, I think there is a possibility, even a probability, that if real American push came to Zionist shove, the preference of Israel’s deluded leaders would be to tell the American president of the moment (and the whole world) to go to hell. Whether or not they would actually do so would depend, I imagine, on the state of Israeli (Jewish) public opinion at the time. If most Israeli Jews were still as brainwashed by Zionist propaganda as they are today, they would probably back the mad men who lead them.

Question: Why do I think that Berman’s resolution is an indication of AIPAC panic?

The answer, most of it, is in my last post which was headlined Obama’s last card – Will he play it? My main point was that because he does not have to honour the promises made to Netanyahu to secure his delivery of a 90-day freeze on illegal settlement activity on the occupied West Bank, Obama is free to discontinue the presidential practise of vetoing Security Council resolutions which are critical of Israel.

My speculation is that AIPAC drafted House resolution 1734 and then got Berman to rush it through because it feared that Obama is thinking about instructing the US ambassador to the UN to the effect that there will be no further American veto on Security Council resolutions which are critical of Israel and/or call for the recognition of a Palestinian state inside 1967 (pre-war) borders. So the question waiting for an answer is – Will Obama obey Zionism’s latest orders?

UPDATE

Josh Ruebner is the National Advocacy Director of the US Campaign to End the Israeli Occupation, a national coalition of more than 325 organizations working to change U.S. policy toward Israel/Palestine. In his account for AJPME of the hustled introduction and passage of Berman’s resolution, he explains why he thinks what happened is an indication that AIPAC “is losing its grip”. (Or as I put it, is beginning to panic).

www.luftpост-kl.de

VISDP: Wolfgang Jung, Assenmacherstr. 28, 67659 Kaiserslautern

5/5